

Der neue Geschäftsbericht 2015/2016 ist da!



Der Geschäftsbericht des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) für die Jahre 2015 und 2016 steht nun zum Download bereit.

Das BfDT lässt die vergangenen zwei Jahre auf 60 Seiten Revue passieren und gibt interessierten Leserinnen und Lesern einen Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen, Preisverleihungen, Projekte, Dialogformate und Kooperationen. Geordnet ist der Inhalt nach den Themenbereichen des BfDT: Demokratie, Toleranz, Integration, Extremismus, Gewaltprävention, Antisemitismus und Öffentlichkeitsarbeit. Im Vordergrund aller Aktivitäten des BfDT steht die Frage danach, welchen Beitrag die Zivilgesellschaft konkret leisten kann. Wie können sich Projekte vor Ort für eine offene und tolerante Gesellschaft einsetzen? Wie kann man den Austausch und die Vernetzung unterschiedlicher Gruppen und Partner fördern? Welche Unterstützung brauchen die meist ehrenamtlichen Bündnisse, Initiativen und Projekte bei ihrem Engagement?

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- Nur noch vier Wochen bis zum 17. BfDT-Jugendkongress!
- 4 Fragen an: Jan Holze
- Unterstützung in den Themenbereichen Demokratie und Extremismus: Weicheng Huang

BfDT Vorschau

- Preisverleihungen des Aktiv-Wettbewerbs 2016 im Mai: Paderborn, Halle, Oldenburg, Rostock
- BfDT-Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes 2017 am 23. Mai

BfDT Rückblick

- Preisverleihung Aktiv-Wettbewerb in Regensburg: Kein Geld zum Fenster hinaus geworfen
- Abschlussworkshop der generationsübergreifenden Kooperation „Wir Gemeinsam – Generationsübergreifend Besser!“ in Berlin

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

- Interview mit 3ALOG e.V.
- Rainbowflashes am Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie
- 8. Blickwinkel-Tagung: Rechtspopulismus und Judenfeindschaft

Newsletter April 2017

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Nur noch vier Wochen bis zum 17. BfDT-Jugendkongress!



Auf dem Jugendkongress 2016 (Foto: BfDT)

Nur noch vier Wochen, dann ist es soweit: Der BfDT-Jugendkongress geht mit vielen spannenden Workshops und Außenforen vom 20. – 24. Mai 2017 in die 17. Runde.

Um den 23. Mai, den Tag des Grundgesetzes, werden vielfältige und abwechslungsreiche Möglichkeiten aufgezeigt, sich ehrenamtlich und zivilgesellschaftlich für Demokratie und Toleranz einzusetzen bzw. eigenes Engagement auszubauen. Wir möchten nicht nur eine Diskussionsplattform und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch bieten, sondern den Teilnehmenden auch ganz praktische Tipps an die Hand geben, mit denen sie beispielsweise eigene Projekte noch professioneller umsetzen können. Dabei werden Workshops zu allen Themenbereichen des BfDT – Demokratie, Toleranz, Integration, Extremismus, Gewaltprävention und Antisemitismus – Anhaltspunkte für Diskussionen liefern.

Mit 473 Anmeldungen ist der Jugendkongress 2017 erfreulicherweise bereits ausgebucht. So schnell ging's noch nie! Eine Anmeldung ist leider nicht mehr möglich.

Es gibt aber eine Warteliste, die in der Reihenfolge der Nachfragen abgearbeitet werden wird. Wer noch jemanden nachmelden/tauschen oder sonst etwas ändern möchte, wende sich bitte an bfdt-jugendkongress@valentumm.de.

Das BfDT-Team freut sich auf die diesjährigen Teilnehmenden des BfDT-Jugendkongresses in Berlin!

4 Fragen an: Jan Holze



Beiratsmitglied Jan Holze

Jan Holze ist Geschäftsführer der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern, 1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) e.V. und neues Beiratsmitglied des BfDT.

Welche Rolle spielt zivilgesellschaftliches Engagement in unserer Demokratie für Sie?

Zivilgesellschaftliches Engagement ist für mich zentral für Zusammenhalt und Teilhabe in unserer Gesellschaft.

Deshalb ist es von besonderer Bedeutung, mit Hilfe demokratischer Prozesse, die Rahmenbedingungen so weiterzuentwickeln, dass zivilgesellschaftliches Engagement mehr Raum für Entfaltung bekommt.

Wie sind Sie persönlich mit den Themen Ehrenamt und der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung in Berührung gekommen?

Schon in der frühen Jugend konnte ich im Sportverein Verantwortung übernehmen und lernte so ganz praktisch, was es heißt, sich mit Demokratie- und Toleranzförderung zu beschäftigen. Inzwischen habe ich mich auch im Hauptamt dem Thema verschrieben. Als Geschäftsführer der [Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern](#) kann ich andere dabei unterstützen, sich für Demokratie und Toleranz ehrenamtlich zu engagieren.

Welche eigenen Erfahrungen können und möchten Sie in den Beirat des BfDT einbringen?

Weltoffenheit, Respekt und fairer Umgang miteinander sind keine Selbstläufer. Inwieweit ein gutes Zusammenleben gelingt, spiegelt sich im Alltag wieder. Hier gibt es Anlass zur Sorge. Mit meinem Erfahrungshintergrund durch mein Engagement in den Sportorganisationen möchte ich dazu beitragen, relevante Themen zu identifizieren und Handlungsansätze herauszuarbeiten, die in den Alltag hineinwirken.

Welche Erwartungen haben Sie an Ihre Tätigkeit als Mitglied im Beirat des BfDT?

Der Beirat des BfDT ist für mich eine besondere Möglichkeit, Impulse für die Demokratieentwicklung sowie für Respekt und Anerkennung zu setzen. Ich hoffe gleichzeitig, meine Einschätzungen in diesem Handlungsfeld gemeinsam reflektieren und weiterentwickeln zu können.

Unterstützung in den Themenbereichen Demokratie und Extremismus: Weicheng Huang

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, seit April diesen Jahres Praktikant in der Geschäftsstelle des BfDT sein zu dürfen und den internationalen Anteil des BfDT in unserem kleinen, aber sehr familiären Team erhöhen zu können. Ich möchte nicht falsch verstanden werden und mich keinesfalls mit dem Etikett „international“ oder „Ausländer“ aufwerten, wie manche (in der Hinsicht etwas paranoid wirkende) Rassist/-innen uns mit dem sogenannten „Multikulti-Wahn“ häufig unterstellen mögen.



Weicheng Huang an seinem Arbeitsplatz (Foto: BfDT)

Im Gegenteil, die mit „international“ gemeinte Vielfalt besitzt an sich keinen normativen Wert, dies erläuterte bereits der Soziologe Claus Offe. Wertvoll ist allerdings, dass man trotz der Diversität und der damit einhergehenden Differenzen die Anderen als gleichwertig betrachtet und behandelt. Demokratie, Offenheit, Toleranz – dafür trete ich ein. Eine Wahlstimme habe ich zwar nicht, aber laut bin ich trotzdem.

Apropos Wahlstimme, die ist mir als gebürtiger Chinese schon immer ferngeblieben. Als ich mit 18 das gesetzliche Alter zur Wahlberechtigung erreicht hatte, bin ich aufgrund des Studiums von Shanghai nach Hongkong gezogen. Es gibt keinen besseren Ort als Hongkong, um die Scheinheiligkeit eines solchen Stimmzettels zu erkennen, wo hunderttausende Studierende für ein wahres *universal suffrage*, also ein allgemeines Wahlrecht, auf die Straße gegangen sind. Den Mut und die Entschlossenheit meiner Kommiliton/-innen damals hätte ich ohne mein Studium der European Studies und der Politikwissenschaft in Hongkong und Heidelberg nicht begreifen können.

Nun ist es mittlerweile schon fast zwei Jahre her, dass ich nach Deutschland gezogen bin. Demokratie ist für mich jetzt kein leeres Gerede von Wahlrecht und Autonomie mehr, wenn ich die aktuellen Geschehnisse hierzulande verfolge. Es werden Unterkünfte für schutzsuchende Menschen attackiert. Migrant/-innen werden im Namen der „Terrorismusbekämpfung“ als „Bedrohung“ dargestellt. Menschen als Bedrohung? Hat nicht schon längst Artikel 1 des Grundgesetzes deutlich gemacht, dass alle Menschen in Würde leben sollen? Oder täusche ich mich?

Ich denke, dass Engagement die Antwort auf viele dieser Fragen ist. Umso mehr freue ich mich, nun neben meiner Tätigkeit als Teamer beim „Team meX“ der baden-württembergischen Landeszentrale für politische Bildung und beim Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. (NDC) auch als Praktikant beim BfDT einen Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft leisten zu können. Mit meiner Arbeit im BfDT möchte ich meine bisherige Erfahrung in politischer Bildungsarbeit um weitere Perspektiven ergänzen. Insbesondere freue ich mich darauf, anderen jungen Menschen meine Ideen und Motivationen für Engagement weitergeben zu können.

Immer noch keine Wahlstimme, aber damit „laut genug“.

In diesem Sinne, mit vielen Grüßen
Weicheng Huang

BfDT Vorschau

Preisverleihungen des Aktiv-Wettbewerbs 2016 im Mai: Paderborn, Halle, Oldenburg, Rostock

Die Preisverleihungen des Aktiv-Wettbewerbs 2016 gehen in die nächste Runde. Gleich vier regionale Preisverleihungen in Halle (Saale), Paderborn, Oldenburg und Rostock stehen im Mai an, um das vorbildliche Engagement der Preisträgerprojekte in einem festlichen Rahmen zu würdigen und auszuzeichnen.



In **Halle (Saale)** werden 14 Projekte aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt am **8. Mai 2017 // 16.00-18.00 Uhr // Großer Saal, Stadthaus Halle, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale)** ausgezeichnet.

In **Paderborn** folgt die Auszeichnung von neun Projekten aus Nordrhein-Westfalen am **11. Mai 2017 // 14.00-16.00 Uhr // Großer Saal, Historisches Rathaus, Rathausplatz 1, 33098 Paderborn**.

In **Oldenburg** werden die Urkunden an elf Projekte aus Bremen und Niedersachsen am **15. Mai 2017 // 17.30-19.30 Uhr // Großer Veranstaltungssaal des Kulturzentrums PFL, Peterstraße 3, 26121 Oldenburg**, vergeben.

In **Rostock** werden acht Projekte aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein am **18. Mai 2017 // 15.00-17.00 Uhr // Festsaal, Rathaus Rostock, Neuer Markt 1, 18055 Rostock** geehrt.

Interessierte sind herzlich willkommen. Bei Interesse (oder Fragen) genügt einfach eine kurze Mail an aktiv-wettbewerb@bpb.bund.de.

Viele Menschen in Deutschland leisten durch ihr konkretes zivilgesellschaftliches Engagement im Alltag einen wichtigen Beitrag zur Festigung unserer Demokratie und für ein friedliches Miteinander in unserer Gesellschaft. Mit dem Wettbewerb würdigt das BfDT jährlich das Engagement von Einzelpersonen und Gruppen, die das Grundgesetz auf kreative Weise mit Leben füllen und zeigt damit, wie sich eine Vielzahl von Gruppen und Einzelpersonen ideenreich für ein demokratisches und tolerantes Miteinander einsetzt. Den Gewinnern winken Geldpreise in Höhe von 1.000 bis 5.000 Euro und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit. Aus mehr als 400 Einsendungen wurden vom Beirat des Bündnis für Demokratie und Toleranz dieses Jahr 84 Projekte als besonders vorbildlich ausgewählt.

Damit Sie keine Termine verpassen: [Hier](#) finden Sie eine Übersicht der vergangenen und noch bevorstehenden Preisverleihungen.

BfDT-Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes 2017 am 23. Mai

Am 23. Mai werden die BfDT-Botschafter 2017 ausgezeichnet



Botschafter/-innen für Demokratie und Toleranz 2016 (Foto: BfDT)

In einem knappen Monat ist es so weit, der Jahrestag unseres Grundgesetzes und damit gleichzeitig auch der Gründungstag des BfDT stehen an: Am 23. Mai begeht das Bündnis diese beiden Anlässe mit einem feierlichen Festakt.

Höhepunkt des Festakts ist auch dieses Jahr die Auszeichnung der BfDT-Botschafter für Demokratie und Toleranz. Geehrt werden fünf Persönlichkeiten und Initiativen, die sich in besonderer Weise um Demokratie und Toleranz in Deutschland verdient gemacht haben. Die diesjährigen Botschafter werden erst am 23.05. beim Festakt bekannt gegeben – so viel sei aber verraten: Auch dieses

Jahr hat der Beirat des BfDT aus 219 Vorschlägen aus der ganzen Bundesrepublik fünf würdige Botschafter ausgewählt! Der Parlamentarische Staatssekretär im BMJV, Christian Lange, wird die diesjährigen Botschafter beim Festakt auszeichnen.

Neben der Ehrung der Botschafter für Demokratie und Toleranz werden sich Beiratsmitglieder des BfDT in einem so genannten „Elevator Pitch“ gemeinsam mit Teilnehmenden des Jugendkongresses in kurzen Gesprächen zu verschiedenen Themen, unsere Demokratie und unser Grundgesetz betreffend, austauschen. Außerdem wird beim Festakt, der traditionell Abschluss und Höhepunkt des Jugendkongresses ist, auch ein kurzer Film über die intensiven Tage des Kongresses gezeigt. Musikalisch begleitet wird der Festakt vom ungarischen Jazz-Gitarristen Ferenc Snétberger.

Dieses Jahr findet die Feier am 23. Mai um 14.00 Uhr im Delphi Filmpalast statt. Moderiert wird die Veranstaltung von Karim El Helaifi, Mitbegründer der Schülerpaten Berlin e.V..

BfDT Rückblick

Preisverleihung Aktiv-Wettbewerb in Regensburg: Kein Geld zum Fenster hinaus geworfen

Zehn Projekte aus ganz Bayern in Regensburg im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet



Gruppenbild der ausgezeichneten Aktiv-Preisträger/-innen 2016 in Regensburg

Anlässlich der ersten regionalen Preisverleihung des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ war das Bündnis für Demokratie und Toleranz Anfang April in Regensburg zu Gast, um den bayrischen Preisträgerprojekten Urkunden für ihr vorbildliches Engagement durch den Beirat des BfDT zu überreichen. In festlichem Rahmen im historischen Rathausaal machten zahlreiche öffentliche Vertreter/-innen ihre Aufwartung, auch die Preisträgerprojekte selbst brachten zahlreiche Unterstützer/-innen zur Verleihung mit. Nachdem im vergangenen Jahr eine zentrale Veranstaltung in Berlin zwar auch eine sehr schöne Würdigung für die ehrenamtlich Engagierten war, kehrte man in diesem Jahr aber zum Regionalprinzip zurück, um das Engagement wirklich „vor Ort“ sichtbar und den Gewürdigten die Anreise etwas leichter zu machen.

Zur Begrüßung hob Regensburgs Bürgermeister Jürgen Huber die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements hervor und würdigte die zahlreichen und kreativen Aktionen, die aus der Region und ganz Bayern eingereicht wurden. Als erfahrener Kommunalpolitiker unterstrich er, wie sehr ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ein Gemeinwesen stützen und gestalten könnten.

Anschließend stellte der Leiter der Geschäftsstelle des BfDT, Dr. Gregor Rosenthal, unter anderem die Ziele des Aktiv-Wettbewerbs dar, mit dem Engagement eben nicht nur gewürdigt, sondern auch sichtbar gemacht und so Vorbildcharakter entfalten soll. Bei allen neun ausgezeichneten Projekten wurden die Vorbildfunktion und die mögliche Übertragbarkeit, wenn die Preisträger/-innen im Gespräch die Entstehung und das Ziel der eigenen Aktionen beschrieben, immer wieder deutlich.

Die Redensart „Das Geld zum Fenster hinaus werfen“ soll mutmaßlich in Regensburg entstanden sein, genauer im 17. Jahrhundert. An diesem Tag konnten alle Gäste aber genau das Gegenteil beobachten: Denn die Preise, die zwischen 1.000 und 4.000 Euro dotiert waren, sind bei den Preisträgerprojekten bestens aufgehoben.

Der Meinung war auch Gabriele Fograscher, Bundestagsabgeordnete und BfDT-Beiratsmitglied, die als Laudatorin fungierte und die ausgezeichneten Projekte einzeln kenntnisreich würdigte. Sie freute sich über die vielfältigen Beiträge zur Stärkung von Demokratie und Toleranz und unterstrich die Bedeutung der ausgezeichneten Projekte: „Zivilgesellschaftliches Engagement ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Ohne die Millionen Menschen, die sich in Ihrer Freizeit für Schwächere einsetzen, die am Wochenende Kinder und Jugendliche unterstützen, oder nach Feierabend Geflüchtete bei der Integration an die Hand nehmen, wäre gesellschaftlicher Zusammenhalt nur ein leeres Wort – all jenen Menschen haben wir hier heute in Regensburg stellvertretend einen Preis verliehen. Die ausgezeichneten Projekte zeigen dabei die ganze Spannweite ehrenamtlichen Engagements und werden hoffentlich viele Nachahmer finden.“

Nach der Preisverleihung kamen die Gewinnerinnen und Gewinner miteinander und mit den anwesenden Gästen bei einem Empfang ins Gespräch – und tauschten sich dabei vielleicht schon über zukünftige Projektideen aus.

Folgende Projekte wurden in Regensburg ausgezeichnet:

FremdenFREUNDlichkeit - Fakten zur Flüchtlingssituation

Das Projekt "FremdenFREUNDlichkeit – Fakten zur Flüchtlingssituation" des Passauer Vereins "Gemeinsam leben & lernen in Europa" hat sich seit 2015 zum Ziel gesetzt, Jugendliche über die Thematik Flucht und Geflüchtete aufzuklären. In interaktiven Workshops informieren junge Freiwillige, darunter auch Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes sowie geflüchtete Jugendliche selbst, über die Situation von Geflüchteten.

CHANGE!

"CHANGE!" ist ein präventives Bildungsprogramm des Power for Peace e.V. aus München, welches seit dem Jahr 2000 durchgeführt wird. Es wendet sich an gewaltbereite Jungen und junge Männer im Alter von 14 bis ca. 25 Jahren, die durch Hass und Vorurteile auffallen und von erschwerten Lebensbedingungen belastet sind. Das Projekt reagiert auf die gesellschaftlich-politische Problemlage der zunehmend extremistisch und rassistisch motivierten Gewalt.

VON Flüchtlingen/Migranten FÜR Bedürftige

Der Selbsthelfer e.V. aus dem bayerischen Söchtenau möchte sich mit seinem Projekt „Von Flüchtlingen/ Migranten für Bedürftige“ dem Vorurteil, Geflüchtete und Migranten würden keinen ausreichenden Beitrag zur Gesellschaft leisten (wollen), entschieden entgegenstellen. In dem Projekt stellen Geflüchtete und Migranten Produkte her, wie z.B. selbstgenähte Taschen, und verteilen diese kostenfrei an bedürftige Menschen.

Frauencafé Laetitia

Das „Frauencafé Laetitia“ ist Teil des Angebotes des Fachdienstes Beratung für Schwangere und junge Familien des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. München. Das Café besteht seit 2008 und öffnet jeden Dienstag für drei Stunden seine Türen. Es richtet sich an alle Frauen und ihre Kinder, die die Beratungsstelle aufsuchen.

Kulturbrücke

Das seit 2006 bestehende Projekt "Kulturbrücke Interkulturelles Bildungs- und Begegnungszentrum" des Exilio e.V. aus Lindau wurde 2014 nach einem Umzug neu gegründet. Es handelt sich um eine interkulturelle,

generationsübergreifende Bildungs- und Begegnungsstätte, in der Menschen jeden Alters und jeglicher Nationalität eine große Vielfalt von Angeboten zum Mitmachen und Mitgestalten finden können.

Salam Bayern - gemeinsam aktiv!

Der Jugendverband "heimaten-Jugend" startete Ende 2013 das Projekt "Salam Bayern – gemeinsam aktiv!" und bietet seither jungen Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte einen Raum zum gemeinsamen Engagement. Ferner geht es in dem Projekt darum, den jungen Geflüchteten die deutsche Gesellschaft und Kultur näher zu bringen.

Jung, Jüdisch, Bayerisch

Die Europäische Janusz Korczak Akademie e.V. führt seit 2014 das Projekt „Jung, Jüdisch, Bayerisch“ in München durch. Inhalt des Projekts sind Kurzfilme, ein Magazin und Gesprächsrunden, die sich zum Ziel gesetzt haben, der allgegenwärtigen Unkenntnis der Mehrheitsgesellschaft bezüglich des modernen jüdischen Lebens in Deutschland entgegenzutreten und damit Vorurteile zu beseitigen.

"Nie wieder": Projekte und Aktionen zum 27. Januar

Die Initiative "Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball", 2004 in der Versöhnungskirche auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau gegründet, ruft bundesweit an den Spieltagen um den 27. Januar, dem „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ dazu auf, sich an die vertriebenen und ermordeten Mitglieder der Fußballfamilie zu erinnern und sie damit zu ehren.

„Rent a Jew“

Das Münchener Projekt "Rent a Jew" der Europäischen Janusz Korczak (EJKA) Akademie ermöglicht seit Juni 2015 Begegnungen zwischen jüdischen und nicht-jüdischem Publikum und einem jüdischen Referenten, der oder die Einblicke ins jüdische Leben gewährt.

Eine Übersicht aller Projekte gibt es [hier](#).

Aus mehr als 400 Einsendungen wurden vom Beirat des Bündnis für Demokratie und Toleranz 84 Projekte als besonders vorbildlich ausgewählt. Um beispielhafte Aktionen für Demokratie und Toleranz, gegen Extremismus und Gewalt zu sammeln und einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, haben wir im vergangenen Jahr zum 16. Mal den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ ausgeschrieben.

Abschlussworkshop der generationsübergreifenden Kooperation „Wir Gemeinsam – Generationsübergreifend Besser!“ in Berlin

Nach über zwei arbeitsintensiven Jahren in der generationsübergreifenden Kooperation „Wir Gemeinsam – Generationsübergreifend Besser!“ von Seniorpartner in School e.V. (SIS), ROCK YOUR LIFE! gGmbH (RYL!) und dem BfDT fand am 3. April 2017 der Abschlussworkshop in Berlin statt.

Auf der Tagesordnung standen die Evaluation des gemeinsamen Projekts in Fürstentzell und die Dokumentation der Ergebnisse der Kooperation. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass das Projekt „ein Glücksfall“ gewesen sei und nach einigen Anlaufschwierigkeiten in der Schlussphase an Fahrt aufgenommen habe. Anhand verschiedener Fragestellungen, wie beispielsweise „Was braucht es, um die Kooperation zu verstetigen?“ oder "Was braucht es, um die Kooperation an anderen Standorten wiederzubeleben?" wurden Merkmale für die künftige Kooperation zwischen RYL! und SIS erarbeitet.



Gruppenbild der Teilnehmenden (Foto: BfDT)

In den lebhaften Diskussionen wurde deutlich, dass insbesondere das generationsübergreifende Arbeiten für alle Beteiligten bereichernd gewesen ist. Die Früchte des gemeinsamen Engagements gaben neue Impulse und ein besseres gegenseitiges Generationenverständnis.



Gruppenarbeit während des Workshops (Foto: BfDT)

Grundvoraussetzung des Projekts ist es, sich auf die andere Generation einzulassen und Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Um diese Erfahrungen an Interessierte weitergeben zu können, wurden beim Abschlussworkshop die Weichen für die Erstellung eines Leitfadens für generationsübergreifendes Arbeiten gelegt. Der Leitfaden soll bei Problemen und Herausforderungen, die beim generationsübergreifenden Arbeiten auftreten, helfen und Tipps geben, wie man diese lösen kann.

Seit Anfang 2015 führt das BfDT das Projekt mit SiS und RYL! durch, welches das generationsübergreifende Arbeiten stärken und Synergien schaffen soll. Seniorpartner in School e.V. bildet Senior/-innen zu Schulmediatoren/-innen aus, die jungen Menschen in Schulen helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und soziale und persönliche Kompetenzen weiterzuentwickeln. RYL! unterstützt Schüler/-innen, insbesondere aus sozial, wirtschaftlich oder familiär benachteiligten Verhältnissen, und bietet Mentoring-Beziehungen außerhalb der Schulzeit an. Das generationsübergreifende Projekt wird mittlerweile in Flensburg und Fürstzell umgesetzt: Dort arbeiten die beiden Initiativen eng zusammen, um die Schüler/-innen vor Ort bestmöglich unterstützen zu können. Das BfDT zieht sich nach über zwei Jahren aus der Kooperation zurück.

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

Interview mit 3ALOG e.V.

Im Jahr 2013 gründete der Heidelberger 3ALOG e.V. das Projekt „Mit.Machen“. Es aktiviert junge Menschen, selbst einen Beitrag zum interreligiösen Dialog durch multimediale Kommunikation zu leisten. Im Fokus steht die Produktion von Videos, in denen differenzierte Beiträge von jungen Expert/-innen zu Themen wie interreligiöse Freundschaften, dem Syrien-Konflikt oder Salafismus dargelegt werden. Um das Engagement und Interesse junger Menschen zu unterstützen, wird ein Kamerakoffer bereitgestellt. Mit diesem kreativen Einsatz für mehr Toleranz ist 3ALOG e.V. Preisträger des Aktiv-Wettbewerbs 2016.



So kannst auch Du Mit.Machen!

Wie kamt Ihr auf die Idee, das Projekt 3ALOG zu gründen?

3ALOG ist aus einem Freundeskreis heraus entstanden und geht auf ein gemeinsames Auslandsstudium zurück. Wir wurden an der Islamisch-Theologischen Fakultät der Istanbul-Universität von türkischen Studierenden immer wieder auf religiöse Fragestellungen hingewiesen, die wir teilweise selbst nicht beantworten konnten. Dabei betrafen die Fragen nicht nur das Christentum, sondern auch die Frage nach dem Islam in Deutschland oder gemeinsamen Grundlagen der drei abrahamitischen Weltreligionen. Zurück in Deutschland haben wir festgestellt, dass sich auch hier die Suche nach Antworten nicht einfach gestaltet. Der erste Ansprechpartner ist heutzutage immer Google, was wohl jeder bestätigen kann. Aber Google ist bei Weitem nicht fehlerfrei und spuckt gerne viel Falsches aus, vor allem wenn es um religiöse Inhalte geht. Wenn wir als vermeintliche Experten online schon vor Such-Probleme gestellt werden, wie ergeht es dann Leuten, die nur mehr über ihre oder andere Religionen erfahren wollen? Wir können uns nicht darauf verlassen, dass junge Menschen Webseiten differenziert betrachten und aussortieren; meist wird doch eines der ersten Suchergebnisse angeklickt und der erste Schritt zu falscher Information ist getan. An diesem Problem setzt 3ALOG an.

Wofür steht 3ALOG?

3ALOG, gesprochen „Trialog“, steht für interreligiösen, interkulturellen und weltanschaulichen Dialog, der in Begegnung offen für verschiedene Perspektiven ist. Das Besondere bei 3ALOG ist die Verknüpfung von On- & Offline-Engagement und die enge Zusammenarbeit von Expert/-innen und Laien. Der Fokus liegt dabei auf der Beteiligung Jugendlicher und junger Erwachsener, die die Zukunft unserer Gesellschaft sind und daher in unserem Projekt befähigt werden, unsere offene Gesellschaft mitzugestalten. Unsere Vision ist ein aktives Netzwerk, das Vorurteile abbaut, gegenseitiges Verständnis fördert und so zum friedlichen Zusammenleben beiträgt. 3ALOG setzt sich für Demokratie, Toleranz und Menschenfreundlichkeit ein.

Mit welchen Akteuren und Akteurinnen aus Politik, Zivilgesellschaft und Religion kooperiert Ihr?

3ALOG ist ein breitgefächertes Projekt, das eng mit Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft und Religionen zusammenarbeitet. Auf verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Ebenen mit Schwerpunktsetzung in Baden-Württemberg vernetzen wir Menschen und Initiativen, die sich für einen Dialog stark machen. Dabei fördern wir vor allem das Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, indem wir sie in unseren Projekten, vornehmlich bei multimedialen Workshops in Jugendeinrichtungen, beteiligen. Wir unterstützen unter anderem seit Jahren die Internationalen Wochen gegen Rassismus in Heidelberg, der Stadt unseres Vereinssitzes. Durch unser Engagement sind Kooperationen mit anderen Vereinen und Initiativen sowie verschiedenen Religionsgemeinschaften entstanden. Zu nennen sind auswahlsweise der Ausländermigrationsrat, das interkulturelle Zentrum der Stadt Heidelberg, Freunde Arabischer Kunst und Kultur e.V. und Schulen. Dazu gibt es überregionale Kooperationen, wie mit dem Weltethos Institut, dem House of One und der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart.



(Foto: 3ALOG e.V.)

Was konntet ihr bisher erreichen? Und wo stößt so ein Projekt vielleicht auch an seine Grenzen?

Wir sind stolz, dass wir bisher [22 eigen produzierte und finanzierte Filmprojekte](#) zu unterschiedlichen Themen online wirksam machen konnten. Dabei bekommen wir viele Rückfragen und Input für neue Projekte. Ein Highlight war unser [Interkulturelles Workshop-Festival](#), das vom interreligiösen Projekt [„Weißt du wer ich bin?“](#), dem Weltethos Institut und dem BMI mitfinanziert wurde. Welcher Verein stößt nicht an seine zeitlichen und finanziellen Grenzen? 3ALOG könnte gut Unterstützung bei der Professionalisierung der Strukturen (Fundraising, PR, Organisationsentwicklung) sowie der Stärkung des ehrenamtlichen Engagements gebrauchen.

Ihr unterstützt Interessierte, die Lust haben, den interreligiösen Dialog durch multimediale Kommunikation voranzutreiben. Wie kann man mitmachen? Braucht man eine bestimmte Vorerfahrung?

Interesse für andere Menschen, Lust auf Neues sowie die Motivation Teil eines gemeinsamen Filmprojekts zu sein, sind ideale Voraussetzungen, um bei unserem Engagement Spaß zu haben. [Mitmachen kann man bei 3ALOG auf vielfältige Weise](#). In den Film-, Website- oder Workshop-Teams sind helfende Hände und mitdenkende Köpfe immer herzlich willkommen. Wenn Interessierte einen eigenen Film zu Themen des interkulturellen Dialogs drehen wollen, können sie sich bei uns einen Kamerakoffer ausleihen.

Das Internet wird häufig mit der Kritik, es verhindere religiöse Begegnung, in Verbindung gebracht. Wie möchtet Ihr dazu beitragen, den Dialog online zu fördern?

Wie die meisten Dinge im Leben, hat auch das Internet positive und negative Seiten. Das gilt auch für interreligiöse Begegnungen online. Da die Mitglieder von 3ALOG über gutes technisches Knowhow verfügen und zu einer Generation gehören, die ständig online ist, ist uns aufgefallen, dass vertrauenswürdige, interreligiöse Webseiten schlecht vernetzt sind; Stichwort Suchmaschinenoptimierung, Backlinks, Social Media, etc. Auf der anderen Seite sind „falsche Freunde“ wie die salafistischen Prediger Pierre Vogel oder Abou Nagie schnell gefunden und erfreuen sich großer Beliebtheit (Vogel hat über 100.000 Follower auf Facebook). Faktisch läuft ein junger Muslim mit hoher Wahrscheinlichkeit Gefahr, auf eine radikale Gruppe zu stoßen, was auch für junge Christen und Juden gilt. Wir haben also eine 3ALOG-Seite gebaut, die gut in Google und Social Media eingebunden ist. Wir haben angefangen, in selbstproduzierten Videos mit Expert/-innen, (inter-)religiöse Inhalte erklären zu lassen. Das konkrete Ziel ist, dass per Google differenzierte Inhalte von 3ALOG angeklickt werden und kein „Vogel“!

Rainbowflashes am Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie

Am Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie (IDAHOT – "International Day Against Homophobia and Transphobia"), dem 17. Mai, gibt es auch dieses Jahr wieder bundesweit vielseitige und interessante Veranstaltungen, die dazu einladen, gemeinsam ein Zeichen gegen Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Intersexuellen und Transgender zu setzen. Am 17. Mai 1990 beschloss die Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Homosexualität nicht länger als Krankheit einzustufen. Seit 2005 wird, um an diesen Tag zu erinnern, weltweit der Internationale Tag gegen Homophobie und Transphobie begangen.



Rainbowflash in Hamburg 2016

Homophobie und Transphobie sind jedoch immer noch ein globales Problem. In über 70 Ländern wird Homosexualität strafrechtlich verfolgt, in sieben Ländern droht Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans* und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI*) die Todesstrafe.

Um deutlich zu machen, dass Gewalt und Vorurteile gegenüber LSBTI* keinen Platz in einer demokratischen und bunten Gesellschaft haben, lassen Menschen zum IDAHOT auf der ganzen Welt Luftballons in den Himmel steigen.

Auch das letztjährige Preisträgerprojekt „Sachsenweiter Rainbowflash zum IDAHOT“ unseres Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“, koordiniert durch den Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Sachsen, wird mit bunten Ballons und Botschaften gegen Homo- und Transphobie sachsenweit auf die Straßen gehen. Wer Teil des sachsenweiten Rainbowflashes werden möchte, kann sich unter sachsen@lsvd.de anmelden.

Der von einem breiten Bündnis, darunter auch das BfDT, unterstützte [9. Rainbowflash 2017 in Hamburg](#) findet dieses Jahr um 19.00 Uhr auf dem Rathausmarkt statt (Vorbereitung ab 16:00 Uhr – helfende Hände sind herzlich willkommen).

8. Blickwinkel-Tagung: Rechtspopulismus und Judenfeindschaft

Am 19. und 20. Juni 2017 findet in Frankfurt am Main die achte Tagung der Reihe „Blickwinkel. Antisemitismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft“ statt.

Die Zunahme von Rechtspopulismus und Nationalchauvinismus in Deutschland, Europa und den USA stellt die antisemitismuskritische Bildungsarbeit vor neue Herausforderungen.

Das lautstarke Wüten gegen eine imaginierte „Überfremdung“ des eigenen "Volkes" durch Migrant/-innen verdeckt das antisemitische Ressentiment, das sich über Umwege Ausdruck verleiht. So ist in der Rede von der „Lügenpresse“ unschwer das Stereotyp jüdisch kontrollierter Medien zu erkennen, die „Kritik der Zinsgeldknechtschaft“ verweist auf das antisemitische Bild des jüdischen Wucherers und die Vorstellung, eine sinistre Fremdgruppe orchestrierte die vermehrte Einwanderung von Flüchtlingen, schließt an das alte Phantasma an, die Juden würden den Nationalstaat untergraben.

Die Bilder, derer sich bedient wird, verraten ihre antisemitische Herkunft nicht offen, sondern gerieren sich als Sorge um einen wahrgenommenen Verlust „völkischer und nationaler Selbstbestimmung“ – eine Angst, die mit der Wahl Trumps zum 45. Präsidenten der USA international ihre Anerkennung zu finden droht.

Nicht selten wird dabei in vorauseilender Schuldabwehr die vermeintliche Nähe zu Jüdinnen und Juden bemüht, etwa in der Rückbesinnung auf ein ›jüdisch-christliches Abendland‹, die den historischen Antijudaismus ignoriert. Mit dieser Instrumentalisierung von Jüdinnen und Juden sollen einerseits Muslime und Muslimas exkludiert und andererseits – im Falle Deutschlands – der Schuldzusammenhang gelockert werden, der die herbeigesehnte Volksgemeinschaft mit dem Nationalsozialismus verbindet. Dessen Erbe scheint einer ungebrochenen nationalen Identität im Weg zu stehen.

Bei der Veranstaltung wird es um die Frage gehen, wie antisemitismuskritische Bildung auf das Erstarken rechtspopulistischer Einstellungen in der „Mitte der Gesellschaft“ reagieren kann. Die Tagungsreihe „Blickwinkel. Antisemitismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft“ lädt zum Austausch und zur Vernetzung von Wissenschaft und pädagogischer Praxis ein.



[Anmeldung](#) [Programm](#)

Anmeldeschluss ist am 23. Mai 2017.

Die achte Tagung der Tagungsreihe „Antisemitismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft“ wird unter anderem gefördert aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Weitere Informationen auf der [Homepage der Bildungsstätte Anne Frank](#).

Datum: 19.06.2017, 11:30 bis 20.06.2017, 15:00

Veranstaltungsort: Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9, 60311 Frankfurt

Veranstalter: Bildungsstätte Anne Frank (Frankfurt/Main) in Kooperation mit dem Pädagogischen Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt, der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (Berlin) und des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Kontaktdaten: Tel. 069/56 000 233 // E-mail: cwendelgass@bs-anne-frank.de

www.bs-anne-frank.de

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel. 030/ 25 45 04 466

Fax 030/ 25 45 04 478

© 2017 Bündnis für Demokratie und Toleranz